

**Rede zum 100jährigen Jubiläum der Grundsteinlegung
des NaturFreunde-Hauses „Am Kalten Brunnen“ Veitshöchheim
verbunden mit der Teilnahme an der Initiative „Respekt! Kein Platz für Rassismus“
am 12. September 2020**

Sehr geehrte Anwesende,

heute auf den Tag genau am 12. September 1920, wurde hier an dieser Stelle der Grundstein für das erste NaturFreunde-Haus in Unterfranken gelegt, dem NaturFreunde-Haus „Am Kalten Brunnen“ in Veitshöchheim. Heute, nach 100 Jahren sind es heute bundesweit fast 400, weltweit sind es fast 1000 Hütten und Häuser.

Als die NaturFreunde Ortsgruppe Würzburg am 18.1.1913 im Gasthaus „Zum Ochsen“ auf der Juliuspromenade in Würzburg gegründet wurde, hatte sie keine einfachen Zeiten vor sich. An ein eigenes Haus war vorerst nicht zu denken. Keiner der Mitglieder hatte viel Geld, doch gemeinsam wagten sie sich an diese schier unlösbare Aufgabe. Dass es doch zur Grundsteinlegung und schon 10 Monate später zur Einweihung des Hauses am 5. Juni 1921 kam, war der unermüdlichen Arbeit unzähliger Mitglieder zu verdanken, welche ihr ganzes Herzblut, ihre Freizeit und ihr wenig Geld was sie hatten in dieses große Ansinnen steckten. Allein zur Einweihung feierten hier am Kalten Berg schier unfassbare 1.500 Menschen.

Ein NaturFreunde-Haus ist ein Zentrum für Gedankenaustausch, politische Bildung, Spiel und Spaß, ist ein Treffpunkt für Ausflüge, Wanderungen und Mittelpunkt für vielfältige Festivitäten. Ein Ort für preiswerte Übernachtung mit meist ehrenamtlicher Bewirtschaftung. Aus der Arbeiterbewegung entstanden, setzen sich heute die NaturFreunde ein für Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit, Frieden, Solidarität und Völkerverständigung.

Gedanken und Vorstellungen, die im ureigensten Interesse der Mehrheit aller Menschen sind. Nicht ohne Grund zählen die NaturFreunde mit mehr als 500.000 Einzelmitgliedern zu den größten überparteilichen Organisationen weltweit.

Die NaturFreunde Ortsgruppe Würzburg mit Sitz Veitshöchheim, füllt diese Überzeugungen ebenfalls aktiv mit Leben. So sind wir aktiv vernetzt mit unseren Partnern, wie dem Bündnis für Zivilcourage, dem Komitee Würzburger Friedenspreis, der Seebrücke, der Streuobstgenossenschaft, dem Walderlebniszentrum Gramschatz, Würzburg ist bunt, dem Würzburger Flüchtlingsrat sowie dem ZweiUferLand Tourismus e.V.. Ja, auch Wegewartung ist für uns keine Einbahnstraße – so betreuen wir knapp 200km Wanderwege im Norden von Würzburg und helfen aktiv mit beim Bau des 2000km langen Großen Baikal-Wanderweges in der Russischen Föderation, am Baikalsee. Hier vor Ort gehen wir in den nächsten Wochen auf die an den Edelmannswald angrenzenden Gemeinden zu, um den ersten NaturaTrail der Ortsgruppe ins Leben zu rufen. Ein Unikat und etwas ganz Besonderes für Wanderer und Naturgenießer, ein 16km langer Rundweg zur Höfeldplatte. Natura Trails sind Wanderwege durch Natura-2000-Gebiete, die für eine sanfte touristische Nutzung besonders geeignet sind.

Engagiert waren die NaturFreunde bereits ab dem ersten Tage ihrer Gründung. Davon zeugen zahlreiche Aktivitäten, umfangreiche Jahresprogramme mit Angeboten für jede Altersgruppe, Feste von und für Familien mit Kindern und vieles mehr – tausende und abertausende Besucherinnen und Besucher fanden sich hier ein. Unzählige Wanderfreunde auf von uns markierten Wanderwegen zeugen ebenfalls von der Lebendigkeit unseres Vereins, wobei dieses NaturFreunde-Haus der Mittelpunkt von allem war und ist. Diesem Haus fühlen wir uns verpflichtet – wir setzen alles daran dieses Haus mit seiner lebendigen Geschichte zu bewahren – mit ihm die Gegenwart zu gestalten und für die Zukunft zu erhalten. Eine von der letzten Gesamtmitgliederversammlung beschlossene Restaurierungsmaßnahme zum Erhalt unserer altehrwürdigen Hütte und der Modernisierung unseres daneben liegenden Gästehauses ist in Planung und zeugt von dem festen Willen die Geschichte zu bewahren und mutig weiterzugehen, allen Unwägbarkeiten zum Trotz.

Unser NaturFreunde-Haus soll ein Ort bleiben, wo jeder willkommen ist. Egal welche Hautfarbe, sexuelle Orientierung oder Weltanschauung es, er oder sie hat. Dies begreifen wir nicht nur als Gründungsideale sondern auch als Lehren aus der Geschichte.

Deswegen können und dürfen wir auch heute nicht ruhig bleiben.

Auch heute können wir uns nicht zur Ruhe legen, um einfach nur an das Gute zu glauben oder zu hoffen, dass alles gut wird.

Die Ideen eines gemeinsamen und friedliebenden Europa passen nicht zusammen mit Ausgrenzung und Abschottung sowie der damit verbundenen Missachtung menschlichen Lebens. Wenn die Idee Europas Bestand haben soll, dürfen an dessen Grenzen keine geflüchteten Menschen qualvoll sterben, sei es in Schlauchbooten oder menschenunwürdigen Lagern, siehe das brennende Lager auf Lesbos. Wer zum Rassismus nur mit dem Finger über den großen Teich zeigt macht es sich zu einfach und verkennt die Tatsachen vor der eigenen Haustür.

Es kann nicht sein, dass in diesem Land faschistische Banden wie z.B. der NSU jahrelang unbekümmert rassistische Morde begehen. Es kann nicht sein, dass von Behörden die mühsam eingesetzten Untersuchungsausschüsse torpediert werden, deren Arbeit konsequent behindert und die Aufklärung von Straftaten unmöglich gemacht wird. Es kann nicht sein, dass Terroranschläge in Deutschland nie aufgeklärt werden, Akten mit Geheimhaltungsfristen von mehr als 100 Jahren belegt werden. Wenn Rechtsstaatlichkeit so verkommt, ebnet es weiteren rassistisch motivierten Aggressionen und Übergriffen die Bahn.

Konsequente Aufklärung und Opferschutz ist angesagt, nicht zaghaft, sondern mit allen Mitteln, welche einer demokratischen Gesellschaft zur Verfügung stehen.

Wir für uns, wir alle die wir hier versammelt sind, sollten dafür sorgen, dass jeder Mensch überall sein kann und nicht nur hier, wo er ohne Diskriminierung sein kann, sein darf, sich wohlfühlt und sein Leben genießen kann. Die Initiative „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ spiegelt eben genau dieses unser Ansinnen wider – dafür steht auch die NaturFreunde-Bewegung und wir sind stolz, dies unverkennbar auch an unserer altehrwürdigen Hütte in Kürze mit dem enthüllten Schild „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ für alle sichtbar kundzutun. Vielen Dank gebührt hier neben der Initiative insbesondere der IG Metall, welche bereits an zahlreichen Orten dafür gesorgt hat, dass

Menschen sich daran erinnern, was das Wichtigste für ein friedliches Zusammenleben auf diesem, unserem einen Planeten ist.

Respekt und Toleranz – für eine offene und vielfältige Gesellschaft!

Zum Abschluß meiner Rede möchte ich ein Fragment eines Gedichts von unserem Ehrenmitglied und Träger des Bundesverdienstkreuzes Helmut Försch vortragen

Würzburger NaturFreunde

Einhundert Jahre besteht der Verein, begründet mit Hoffnung und Leben,
und vieles packte man damals hinein, Ideale, Statuten – bei Kerzenschein
geschrieben –, um alles zu geben.

Schnell ging`s bergauf und es kamen viel – sie hofften Befreiung zu finden,
ein würdiges Leben, das war das Ziel, nicht Arbeit und Mühe und Opfer zu viel
sich in Freiheit zu finden.

Dann kam der große Sensenmann im Auftrag von Kaiser und König an.
Er wütete in ihren Reihen.
Und als der Tod seine Arbeit getan, ganz zaghaft wieder das Leben begann,
um sich dem Fortschritt zu weihen.

Noch nie hatte einer ein Eigentum, das schafften nur die Reichen.
Jetzt drehten sie mal den Spieß herum und jeder half bei dem großen Tun,
die verschlungenen Hände als Zeichen.

So entstand dort draußen am Edelmannswald, das gemeinsame Werk ihrer Hände.
Sie waren stolz als die Arbeit getan und ein jeder sah`s als sein Eigentum an.
Das hatten die Habenichtse getan.
Und sie glaubten, dass die Zeit sich nun wende.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gunnar Haeuschkel

2. Vorsitzender

NaturFreunde Ortsgruppe Würzburg, Sitz Veitshöchheim

gunnar.haeuschkel@naturfreunde-wuerzburg.de